

Jahresbericht 2010

Im Rückblick erscheint 2010 als ein Jahr, das dem Verein einiges an Hin und Her brachte, vor allem aber, das unserer Partnerorganisation GAT (Gente, Ambiente y Territorio) und besonders ihrem Advokaten, Julio Duarte, ein gehöriges Mass an Arbeit bescherte: schwierige Verhandlungen mit den Landbesitzern, Koordination der Bemühungen verschiedener Ministerien, die sich für die Landforderung der Totobiegosode einsetzen, u. a. die Indianerbehörde INDI, das Umweltsekretariat und das Ministerium für Kultur. Weiter gab es verschiedene Gerichtsfälle, die sich um die Einhaltung der Schutzmassnahmen in der Kernzone drehten. Wir können die Arbeiten dieses rührigen Juristen genau verfolgen, erhalten wir doch regelmässig von ihm Kopien der Rechenschaftsberichte und Planungsdokumente, die er halbjährlich für unsere Partnerorganisation verfasst.

Landerwerb für die Totobiegosode

Dass wenigstens ein Teil dieser Bemühungen Früchte trägt, konnten wir im letzten Rundbrief des vergangenen Novembers ausführlich berichten. So sind nun **wichtige Schritte in der Sicherung der Parzelle 7 (ca. 30 000 ha Wald) getan**, indem die Firma Casado grundsätzlich mit einem teilweisen Landabtausch mit INDI (ca. 15 000 ha) und mit dem Verkauf der restlichen Parzelle an die Totobiegosode einverstanden ist. Ein grosser Fortschritt, wenn man bedenkt, wie viele von den bereits den



Totobiegosode gehörenden Grossparzellen durch die Sicherung dieses Gebiets untereinander verbunden werden können. INDI will einen grossen Betrag für diesen Kauf budgetieren, der zusammen mit unserem Beitrag für eine erste Anzahlung im Jahre 2011 ausreichen sollte.

Legende zum Kerngebiet

Parzellen 1, 2, 3, 4, 6 sind den Totobiegosode überschrieben.

Parzelle 7: Besitzer C. Casado.

Parzellen 8A, 9, 10 sollten möglichst bald erworben werden.

Leider konnten bei den Parzellen 9 und 10, die wie 11 und 12 der Firma Yaguarete Pora gehören, keine Fortschritte erzielt werden. Immerhin wurde die Firma wegen diversen kleineren Rodungen in den Parzellen 11 und 12 erstmals gebüsst. Auch erhielt sie den Jahrespreis von **Survival International** für besonders rücksichtsloses Benehmen gegenüber den Rechten und Ansprüchen von Indigenen (Greenwash-Award) zugesprochen, was für uns eine grosse Genugtuung war. Damit wurde die Firma international besonders deutlich angeprangert.

Das geplante Zwischenprojekt Yacavash

Schon im Jahre 2009 hatte sich abgezeichnet, dass wir länger würden darauf warten müssen, bis sich etwas Entscheidendes im Totobiegosode-Projekt tun würde. Wir hatten aber wieder einiges Geld gesammelt. Als uns deshalb von der **Gemeinschaft der Nivaclé-Manjui**, den Begünstigten unserer allerersten Landkäufe, die Bitte erreichte, nochmals ein Stück zusätzliches Land für sie zu finanzieren (ca. 400 ha), legte der Vorstand das Anliegen der Jahresversammlung vor und beantragte, erneut ein Zwischenprojekt einschieben zu dürfen und ca. US\$ 150 000 zu diesem Zweck zu bewilligen. Der Gemeinschaft geht es übrigens nach wie vor gut, sie ist von 45 auf etwa 50 Familien angewachsen. Dieses Jahr hat sie gebührend ihr zehnjähriges Jubiläum auf dem Land gefeiert, das wir ihnen gekauft haben.

Dieser Antrag des Vorstands wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen, und wir meldeten dies Verena Regehr, unserer Ansprechpartnerin im Chaco. Zusammen mit dem mennonitischen Freundeskreis für das Dorf nahm sie Kontakt auf mit den Landbesitzern, einer Erbgemeinschaft, die den Nivaclé-Manjui erneut angrenzendes Land zum Kauf offeriert hatte. Es zeigte sich aber bald, dass sich die Erben untereinander nicht einigen konnten. Deshalb zogen sie ihre Offerte zurück. Das war eine ebenso grosse Enttäuschung für die Indigenen wie für uns.

Nachträglich sind wir allerdings froh, dass aus diesem Kauf nichts geworden ist und dass uns das Geld weiterhin für die Landkäufe im Totobiegosode-Gebiet zur Verfügung steht. Denn der Kauf der Parzelle 7 wird unser Budget sehr belasten und wir werden sehr bald eine neue Werbekampagne starten müssen.

Weiteres zur Jahresversammlung

Die Jahresversammlung war mit 46 Personen wieder sehr gut besucht. Das ist etwa ein Fünftel der von uns registrierten Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner. Der Vorstand ist ausserordentlich froh über die grosse Unterstützung, die er so durch die Freunde unseres Vereins und der Stiftung erfährt. Sicher hat Frau **Sabine Schmidt** zur Attraktivität des Anlasses beigetragen. Die Mitarbeiterin von **Brot für die Welt**, dem grossen Hilfswerk der evangelischen Kirche in Deutschland, ist für verschiedene Projekte in Südamerika verantwortlich, darunter auch für Projekte der Indigenen im ganzen Gran Chaco Boreal und für landlose Campesinos in Ostparaguay. Sie berichtete uns von der Arbeitsweise ihrer Organisation in Übersee, von der Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und den Betroffenen selbst. Das grosse Hilfswerk ist gerade auch für kleine Organisationen wie uns sehr wertvoll, weil es, wie **Survival International** in London und Hamburg, Berichte über Missstände und Benachteiligungen im Land sehr viel breiter streuen kann als wir. Wir sind dankbar, regelmässig mit Frau Schmidt in Kontakt sein zu können und dass sie unsere Arbeit anerkennt und schätzt.

Finanzen

Dank dem Einverständnis einer grosszügigen Gönnerin durften wir im Herbst den Betrag von Fr. 12 500 Franken an Verena Regehr überweisen, um **für ausserordentliche Gesundheitskosten** bei den Totobiegosode aufzukommen. Nach wie vor leiden einige Mitglieder der Gemeinschaft an Zivilisationskrankheiten wie Tuberkulose und anderen Lungenerkrankungen, deren Behandlung enorm teure Medikamente verlangt. Der Staat finanziert zwar einfache Behandlungen durch Spitalärzte, aber sieht sich ausserstande, besonders teure Hospitalisierungen und entsprechende Medikamentierung zu übernehmen. Hier sind die Totobiegosode auf Hilfe von aussen angewiesen. Dass wir aber für andere Ausgaben als Landkäufe aufkommen, wird die Ausnahme bleiben, und wir werden immer um ausdrückliche Erlaubnis bei einzelnen Geldgebern nachsuchen, bevor wir auf solche Gesuche eintreten.

Am Ende des Berichtsjahres betrug das Gesamtvermögen von Verein und Stiftung **CHF 362'950.00**. Die detaillierte Jahresrechnung wird an der Jahresversammlung im Februar 2011 vorliegen. Wiederum haben wir ein paar grosse Spenden entgegennehmen dürfen, u.a. von der Firma Vitra AG in Birsfelden und Weil. Wir sind sehr dankbar, dass die Firma für ihre Sitzgürtel, die auf das Vorbild der Ayo-reo zurückgehen, einen Anteil des Gewinns für die Landforderung einsetzt. Auch unsere privaten Gönnerinnen und Gönner haben uns mit grösseren und kleineren Beiträgen bedacht. **Gedankt sei allen, die uns unterstützt haben.**

Werbung

Verschiedene Prospekte und Dokumente mussten nachgedruckt werden. Aufgegleist ist auch eine gründliche Überarbeitung unserer Webseite. Neues Material wird aber erst vollständig zusammengestellt werden können, wenn die Einzelheiten zum neuen Landkauf ausgehandelt und vertraglich fixiert sind.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Neben den laufenden Geschäften behandelten wir weitere Fragen über unsere Zukunft und überdachten grundsätzlich unsere Ziele und Aufgaben.

Die immer schlimmer werdende Zunahme der Landspekulation und Rodungen im Norden des Chacos motivieren uns und unsere Partner, die Sache der Indigenen und der bedrohten Natur so energisch wie möglich voranzutreiben. Land, das kollektiv einer Gemeinschaft gehört, kann ihr nach Gesetz nicht mehr genommen werden. Die unentwegte Spendefreudigkeit unserer Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner ermutigt uns sehr. Wir danken allen für die grosse Unterstützung.